

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Auf der Suche nach Impulsen: Wie geht's weiter im Problemquartal?

Sehr geehrte financial.de-Leser,

sehr schleppend verlief die zurückliegende Börsenwoche. Lange hatte die Veröffentlichung des letzten Sitzungsprotokolls der US Notenbank den Markt gelähmt, denn kein Anleger wollte hier auf dem falschen Fuß erwischt werden. Letztlich brachte aber auch diese Veröffentlichung nicht die erhoffte Klarheit über die bevorstehenden geldpolitischen Schritte.

Auch darüber hinaus bewegte nur wenig den Markt. So gab es kaum wirklich relevante Konjunkturdaten. Außerdem liegt die Berichtssaison in Europa in den letzten Zügen, so dass auch von der Unternehmensseite nur wenige kursrelevante Meldungen über die Ticker gingen. „Zum Glück“, sagen die Experten der Landesbank Berlin und ziehen ernüchternd Bilanz: So hätten nach Berechnungen des Datenanbieters Thomson Reuters rund 90 % der Stoxx-Unternehmen berichtet - und von diesen hätten rund die Hälfte die Erwartungen nicht erfüllen könne. Allerdings hielten sich die Revisionen bei den Gewinnerwartungen bislang in Grenzen.

„Da die Bewertungen weiterhin moderat sind, am Rentenmarkt der starke Zinsanstieg verunsichert und die Chartbilder Aufwärtsbewegungen zeigen, erwarten wir im nächsten halben Jahr steigende Notierungen“, so die Einschätzung der LBB-Experten, die aber auf die Euro-Schuldenkrise als möglichen Stimmungskiller hinweisen.

Etwas gedämpfter ist die Einschätzung der aktuellen Lage bei der Landesbank Hessen-Thüringen: „Die erste Hälfte des traditionellen Problemquartals haben Aktien zwar unbeschadet überstanden. Auf dem gegenwärtigen Kursniveau bleiben Dividentitel aber vorerst korrekturanfällig, zumal die Konjunkturdynamik bislang nicht für eine sichtbare Verbesserung der Gewinnperspektiven ausreicht“, sagt Helaba-Experte Markus Reinwand. Es bleibt also spannend!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikator und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Lukas Spang, Junior Analyst GBC AG

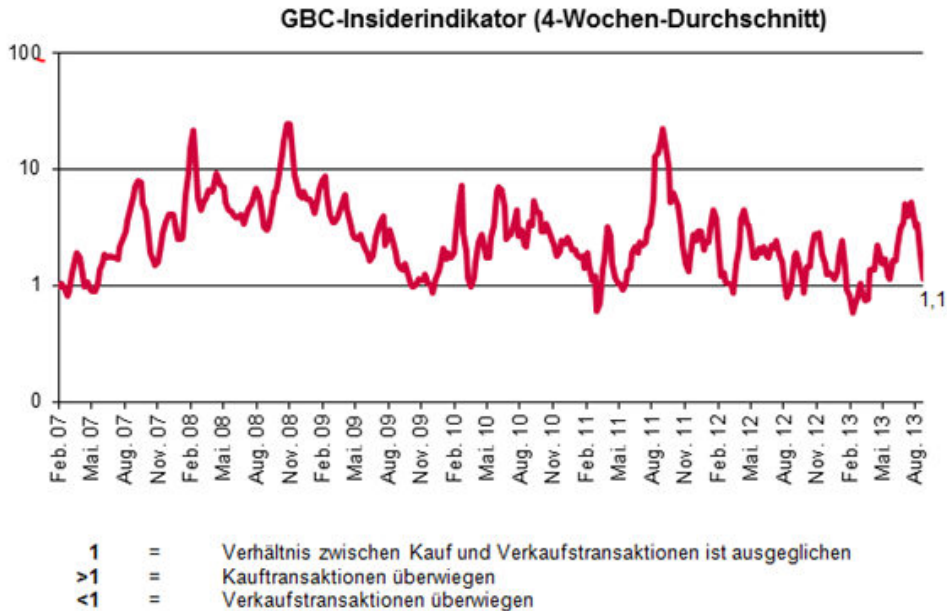


Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 34

GBC-Insiderindikator reduziert sich auf 1,1 Punkte – Wenig Insiderkäufe bei zunehmenden Verkaufstransaktionen

Bereits über die letzten Wochen hinweg hat sich die Kaufbereitschaft der deutschen Vorstände und Manager verringert. Die über einen Zeitraum von vier Wochen ermittelten 28 Kauftransaktionen stellen für dieses Jahr ein neues Rekordtief. Gleichzeitig nimmt die Verkaufsbereitschaft der deutschen Insider tendenziell zu, so dass unser GBC-Insiderindikator deutlich auf 1,1 Punkte gefallen ist.

Hieraus lässt sich keine positive Erwartungshaltung der Organmitglieder gegenüber der künftigen Marktentwicklung ableiten. Allerdings gilt es hier einschränkend zu erwähnen, dass derzeit eine unverändert niedrige Transaktionsaktivität vorherrscht. Damit sind einzelne Transaktionen stark gewichtet und haben einen hohen Einfluss auf den Wert des GBC-Insiderindicators. Ein gutes Beispiel hierfür sind die insgesamt neun getätigten Insiderverkäufe bei 3W Power Holdings S.A und bei der Tomorrow Focus AG. Bereinigt um diese Verkaufstransaktionen läge der GBC-Insiderindikator bei 2,0 Punkten. Eine aussagekräftige Interpretation lässt sich daher erst wieder bei einem Anstieg der Transaktionszahlen erstellen.



Insidertransaktion im Fokus

- Insider-Aktie der Woche (KW 34): INTERSHOP Communications AG (WKN: A0EPUH)
- Insidertransaktionen durch den Vorstandssprecher Herrn Jochen Moll und den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Herbert May, aktueller Kurs: 23.08.2013: 1,34€

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
20.08.2013	Jochen Moll	Vorstandssprecher	Kauf	5.000	1,089	5.445
14.08.2013	Jochen Moll	Vorstandssprecher	Kauf	7.500	1,18	7.500
13.08.2013	Dr. Herbert May	Aufsichtsrats-Vorsitzender	Kauf	8.000	1,167	9.336

Die deutsche INTERSHOP Communications AG mit Sitz in Jena ist im Bereich E-Commerce tätig und unterstützt mit ihrer eigenen Software Unternehmen, ihr Geschäft im Online Bereich auf- bzw. auszubauen, um so von neuen, schnell wachsenden Trends, wie beispielsweise sozialen Netzwerken, zu profitieren. Die deutsche Telekom, BMW oder Bosch sind dabei nur einige von zahlreichen namhaften Kunden, die INTERSHOP im Bereich E-Commerce unterstützt.

Am 07.August 2013 veröffentlichte das Unternehmen seinen Halbjahresbericht für das laufende Jahr und konnte seine Aktionäre wenig mit diesem überzeugen. So sank der Umsatz im Vorjahresvergleich um 4 % auf 25,4 Mio € und auch auf operativer Seite stand nach der ersten Jahreshälfte ein Minus von knapp 2,9 Mio € zu Buche. Im Vergleich: Im gleichen Zeitraum 2012 konnte hier immerhin noch ein kleiner Gewinn i.H.v. 235.000 € erzielt werden.

Grund hierfür waren Unternehmensangaben zur Folge niedrigere Lizenzerlöse, höhere Abschreibungen, rückläufige Beratungsleistungen sowie erhöhte Ausgaben für Vertrieb und Marketing, was zur Folge hatte, dass die Betriebskostenquote von 35 % im Vorjahreszeitraum auf nun 40% stieg. Zusätzlich kam es aufgrund von längeren Entscheidungsprozessen in Folge des intensiven Wettbewerbs zu einigen Projektverzögerungen und somit zu einem daraus resultierenden negativen operativen Ergebnis. Positiv hingegen entwickelten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Verwaltungskosten die um 22 % bzw. 18 % sanken. Des Weiteren entwickelte sich der Full-Service Bereich, in dem Intershop das komplette Online-Geschäft seiner Kunden verantwortet, mit einem Wachstum von 68 % im Vergleich zum Vorjahr überaus erfreulich.

Für das Gesamtjahr hält der Vorstand an seiner Prognose einer prozentual einstelligen Steigerung des Umsatzes fest und rechnet für die zweite Jahreshälfte mit einer erheblichen EBIT-Steigerung, sodass am Jahresende ein annähernd ausgeglichenes operatives Ergebnis erreicht werden soll. Getragen soll diese Entwicklung unter anderem von einer wieder auf Vorjahresniveau fallenden Betriebskostenquote von 35 %.

Für die kommenden Jahre jedoch lässt sich sagen, dass sich das Unternehmen eindeutig in einem wachsenden Trendmarkt mit erheblichem Potenzial befindet. Schafft es die INTERSHOP AG, diesen Trend mitzugehen oder sogar überproportional daran zu partizipieren, sollte es das Unternehmen auch auf der Ergebnisseite schaffen, nachhaltig positive Werte zu erzielen.

Untermuert wird dieses Potenzial auch durch die Insiderkäufe der Herren Moll und May, die ihre Aktienbestände am Unternehmen in den letzten Wochen deutlich aufgestockt haben und scheinbar ebenso an das Wachstumspotenzial des Unternehmens glauben.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

*Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.



Analysten zufrieden: RTL Group liefert hochwertiges Programm



Die guten Halbjahreszahlen der RTL Group vom Vortag wirken nach. Der Fernsehkonzern hatte in den ersten sechs Monaten des Jahres dem schrumpfenden Werbemarkt getrotzt und den Gewinn um mehr als 50 Prozent gesteigert. Jetzt erhöhen die Analysten ihre Kursziele. Außerdem wird [... mehr](#)



Heja BVB: Fußball-Bundesligist mit Rekordgewinn



Die erfolgreiche letzte Saison zahlt sich für Borussia Dortmund auch in klingender Münze aus. Der Fußball-Bundesligist darf sich über einen Rekordgewinn freuen, vor allem dank des Einzugs in das Champions-League-Finale. Die Aktie von Deutschlands einzigem [... mehr](#)



Sixt weiter in der Spur



Sixt investiert weiter in die Zukunft. Das hatte zur Folge, dass Deutschlands größter Autovermieter im ersten Halbjahr trotz steigender Erlöse wie erwartet weniger Geld verdiente. Die Anleger honorierten diese Strategie bereits im Vorfeld, denn Anfang des Monats markierte [... mehr](#)



Feiert der Neue Markt seine Wiederauferstehung?



Vor zehn Jahren schloss der Neue Markt seine Pforten und beendete damit ein sechsjähriges Kapitel der Börsengeschichte, das geprägt war von vielen Skandalen und unzähligen Insolvenzen. Jetzt könnte das Segment ein Comeback feiern. Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler [... mehr](#)



Analysten senken den Daumen für Salzgitter



Die Rohstoffwerte stehen kräftig unter Druck. Besonders hart betroffen ist Salzgitter, denn der MDax-Titel wird gleich von zwei Analysten herabgestuft und verliert zeitweise über vier Prozent. Für die Papiere des Stahlkonzerns geht damit das Auf und Ab der letzten Wochen... [... mehr](#)



United Internet auf Einkaufstour



United Internet (1&1, GMX, Web.de) baut sein Webhosting-Geschäft aus. Der Internetdienstleister kauft das spanische Unternehmen Arsys für bis zu 140 Millionen Euro in bar. Die Aktie legt im frühen Handel zu, auch dank der Hochstufungen durch Morgan Stanley und ... [... mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier, wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.](#)

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)